INDIENHILFE e.V.

Infobrief 2026

Das Deutsche Zentralinstitut für Soziale Fragen (DZI) bescheinigt: **Ihre Spende kommt an!**

teilen – lernen – miteinander für eine zukunftsfähige Erde

Herrsching, den 29. Oktober 2026


Chatra: Sauberes Wasser vom „Water Van“ © IH

Liebe Spender und Spenderinnen, liebe Mitglieder,
liebe Förderinnen und Freunde der Indienhilfe,

beim täglichen morgendlichen Radeln – am schönsten der frequentierte Uferweg entlang des Ammersee-Schilfes mit seiner Vogelwelt, dann mit oder ohne meditativem Halt an den Bahnschranken, unerwarteten Begegnungen sowie täglichen Stopps an der ‚Bücherinsel‘ und der gegenüberliegenden Hofpfisterei, bis zur Indienhilfe im ‚Welthaus Alte Schule‘ – nehme ich den Gang der Jahreszeiten intensiv wahr. Berge raschelnden bunten Herbstlaubs auf meinem Weg erinnern mich in diesen Tagen an meine Kindheit und andererseits an das rasche Dahinschreiten der Zeit. Schon wieder geht’s auf ein Jahresende zu!

Schöck-Familien-Stiftung
ZUKUNFT DURCH BILDUNG

Es war und ist ein Jahr, in dem – trotz der belastenden finanziell bedingten Unterbesetzung unseres kleinen Teams – lange – Bemühungen Früchte tragen (**Städtepartnerschaft Herrsching – Chatra s. S. 4-5**) und darauf aufbauend Neues sich anbahnt: So z.B. die Konzentration auf andere besonders problematische Gebiete des North-24-Parganas District (Ziegeleien, extreme Armut, Vernachlässigung der Kinder, Kinderarbeit, Fehlen sauberen Trinkwassers, Hochwasser, Grenznähe...) in langfristig geplanter Zusammenarbeit mit unserem Partner **Kolkata Trust for Human Development (KTfHD**) und mit wesentlicher Finanzierung durch die **Schöck-Familien-Stiftung** in Baden-Baden sowie die **Dr. Birk Foundation** Berlin.

Mit Nilanjan Saha haben wir im Stiftungsrat des KTfHD einen Experten, der sich bereits mit der Begleitung des Baus der Trinkwasseranlage in Chatra in Kooperation mit der Jadavpur University promoviert und international einen Namen gemacht hatte. ***Siehe Berichte S. 2 und 3.*** Ronjon Heim (geb. Chakraborty), Leiter unseres Trinkwasserprojekts für unseren damaligen Partner **adelphi gGmbH** Berlin bis zum Abschluss, hat sich inzwischen mit der eigenen Firma „RONWATER“ selbständig gemacht (s. https://ronwater.org). U.a. ist er für die indische Regierung bei der Entwicklung von District Ganga Plänen tätig, demnächst auch für North-24-Parganas. Dies könnte zu konkreten weiteren Maßnahmen in Chatra und Umgebung führen, z.B. Behandlung von Jute, Einführung von Bio-Landwirtschaft, Abwasser- und Abfallaufbereitung.

In Chatra selbst kamen neben der Begleitung der drei Lernzentren und der Trinkwasseranlage (die inzwischen von einem Gremium gemanagt wird, dem örtliche ausgebildete Kräfte ebenso angehören wie Sarthak Roy, der Projektleiter in Chatra) neu die Komponenten **nachhaltige Landwirtschaft und Klimaanpassung** hinzu – ***s. Bericht S. 4-5***. Mich freut dies persönlich sehr, war die angepasste Landwirtschaft doch ein zentrales Thema in den ersten zwanzig Jahren der Indienhilfe.



© IH

Auch mit dem Engagement für besonders benachteiligte Kinder registrierter indigener Volksgruppen und deren Familien geht es weiter, mit einem neuen, sehr jungen Partner in Indien, der **Youth Invest Foundation**, unter dem Titel **DISHA (Development Initiative for Schooling, Holistic Learning and Access for Tribal Children and Adolescent Girls),** nun im bergigen Hinterland des **Jhargram Districts.**

„Hoffnungsvoll trotz schwieriger Zeiten“ – so lässt sich die Stimmung bei unserer Mitgliederversammlung am 10.Oktober zusammenfassen. Die Neuwahl zweier Vorstandsmitglieder brachte zwei vertraute Gesichter zurück: Meine Schwester Angelika, die mit mir gemeinsam 1980 die Indienhilfe gegründet hatte, und Elke Chakraborty, bereits von 1992 bis 2002 im Vorstand. V.l.n.r.: Corinna Wallrapp, Aparajita Ghosh, Marion Schmid, Elisabeth Kreuz, Rusha Mitra, Elke Chakraborty, Angelika Kreuz-Kersting, Regine Linder.

Es ist für uns in unserer alltäglichen Arbeit so motivierend, zu spüren, dass es einen Kreis von Menschen gibt, der neben der wichtigen finanziellen Unterstützung für unsere Projekte und unsere „Eine-Welt-Arbeit“ auch persönlich anteilnimmt, unsere Liebe zu Indien, manchmal auch den Frust teilt, mitdenkt, Anregungen gibt und auch aus der Ferne Aktionen zur Unterstützung von Projekten oder zum Bekanntmachen der Herrschinger Indienhilfe organisiert. Umso schöner für uns, wenn sich ab und zu eine Gelegenheit zum persönlichen Kennenlernen in Herrsching ergibt! Wir helfen gern, ein Quartier zu finden oder Sie eventuell auch privat unterzubringen.

2027 planen wir anlässlich des 100. Geburtstages von Günter Grass eine Veranstaltung zu seinen teils langen Aufenthalten in Kolkata und den resultierenden Büchern und Grafiken – bei Interesse bitte melden, dann halten wir Sie auf dem Laufenden. Wie Ihre Spenden notleidenden Kindern und ihren Familien in Westbengalen zugutekommen, erfahren Sie auf den nächsten Seiten. **Bitte unterstützen Sie uns auch weiterhin mit Ihren Spenden!** In großer Dankbarkeit



Ihre Elisabeth Kreuz

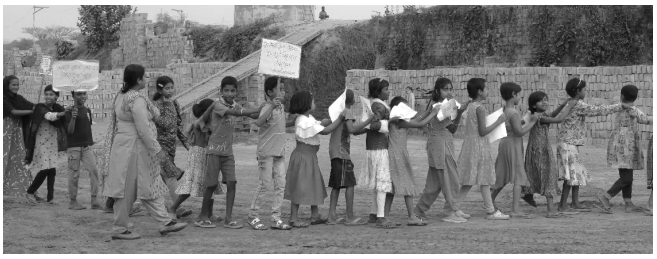
INDIENHILFE **e.V.**, Luitpoldstr. 20, 82211 Herrsching, Tel: 08152-1231
email@indienhilfe-herrsching.de, **www.indienhilfe-herrsching.de**
Vorstand: Elisabeth Kreuz (Vorsitzende), Angelika Kreuz-Kersting, Elke Chakraborty
Spendenkonten: Kreissparkasse München-Starnberg-Ebersberg, Swift-BIC BYLADEM1KMS
Projekte IBAN DE29 7025 0150 0430 3776 63, Indienhilfe Verein: IBAN DE53 7025 0150 0430 3826 63

Überwältigender Andrang wissbegieriger Kinder in den „Lernzentren“ unseres neuen Projektes im grenznahen Ziegelei-Gebiet, District North-24-Parganas, Westbengalen

(Sabine Jeschke)

Dass die Lebensumstände der Menschen, insbesondere der Kinder, in den Gemeinden (Gram Panchayats) Gacha Akharpur und Nayabastiya im North-24-Parganas Distrikt Westbengalens prekär sind und es dort dringend der Unterstützung bei Schulbesuch- und Gesundheitsversorgung bedarf, war dem Team unseres Projektpartners *Kolkata Trust for Human Development (KTfHD)* nach den ersten Besuchen in den Dörfern im Juni 2025 schnell klar. Doch das riesige Interesse der Dorfbewohner an den geplanten Projektaktivitäten zum Wohl der Kinder überraschte sie dann doch: Geplant war die gezielte Lernförderung ursprünglich für 350 Kinder, doch innerhalb der ersten Wochen war diese Zahl bei weitem überschritten, die Kapazitäten mussten angepasst werden. Seit Oktober 2025 besuchen etwa 500 Kinder sieben Bildungszentren, in denen sie in ihrer altersgerechten Entwicklung gefördert werden und Wissensrückstände in Bengali, Englisch und Mathematik aufholen. Mit 80 % ist die durchschnittliche Anwesenheitsquote der Kinder nach sechs Monaten außerordentlich hoch.

Die meisten Familien, die hier im Grenzgebiet zu Bangladesch leben, verdienen ihren Lebensunterhalt als Tagelöhner in einer der vielen Ziegeleien. Dort wird nach Stückzahl gefertigter Ziegel bezahlt, und so zählt für die Familien jede Arbeitskraft. Auch die Kinder werden zu harter körperlicher Arbeit herangezogen, der Schulbesuch ist nachrangig. Doch die Arbeit in den Ziegeleien hängt stark von den saisonalen Wetterbedingungen ab: Während der trockenen Jahreszeit im Winter laufen die Betriebe auf Hochtouren, während des Monsuns sind die Ziegeleien geschlossen. Andere Einnahmequellen sind in der Region sehr begrenzt. Vor allem Männer und ältere Jugendliche ziehen auf der Suche nach Arbeit in andere Regionen. Die Mütter mit ihren Kindern bleiben in den Dörfern, die meisten ohne eigenes Einkommen. Nur wenige verdienen ihren Lebensunterhalt während der Regenzeit z.B. mit der Herstellung der beliebten indischen bidis (Zigaretten) oder mit dem Besticken von Textilien – beides minimal bezahlte Tätigkeiten.



Ein kleiner Protestzug mit Schildern für Kinderrechte und Kinderschutz im Rahmen eines Awareness-Camps. © IH

Der finanzielle Druck auf die Familien wächst und treibt sie zur temporären Flucht aus den Dörfern. Diese saisonale Migration macht den regelmäßigen Schulbesuch schwierig, die Kinder verpassen viel Unterrichtsstoff und können bei Rückkehr dem Unterricht nicht mehr folgen. Zugleich kommen während der Trockenzeit, wenn Hochbetrieb in den Ziegeleien ist, viele Familien aus anderen Gegenden hinzu, um in den Ziegeleien mitzuarbeiten, deren Kinder ebenfalls besondere Unterstützung benötigen. Diese sich stets wandelnden Lebensumstände der Familien in den Dörfern erfordern Flexibilität beim Projektteam, die Aktivitäten immer wieder anzupassen. So richtete KTfHD in diesem Jahr während der Hochphase der Ziegelproduktion einen temporären Lernraum für 46 neu hinzugekommene Kinder ein, um ihnen zumindest ein paar Stunden am Tag Förderung anbieten zu können.

Ein wichtiger Aspekt bei der Planung aller Lernzentren sind kurze und sichere Wege für die Kinder, damit sie problemlos allein dorthin gelangen können. Durch die Einrichtung zweier Modell-Büchereien in lokalen Schulen und die Organisation von Sport-Events, Leseförder-Camps und Theater-Workshops werden für die Kinder weitere Bildungsanreize geschaffen. Im Vordergrund steht dabei immer der Spaß der Kinder, damit sie spielerisch lernen und gerne in die Zentren kommen.

Neben den Kindern fördert das Projektteam auch das Bewusstsein für Bildung, Gesundheit, Kinderrechte und kindgerechte Entwicklung bei deren Familien und der Dorfgemeinschaft. Regelmäßig werden Elterngespräche und Informationstreffen in den Dörfern sowie in den Siedlungen der Migranten angeboten, an denen die Menschen mit großem Interesse teilnehmen, mitdiskutieren und ihre Ideen einbringen.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Vernetzung und Zusammenarbeit mit Gemeinden, lokalen Institutionen und Akteuren in den Dörfern. Wie erfolgreich das ist, zeigt sich u.a. darin, dass fast alle Räumlichkeiten mietfrei von der Gemeindeverwaltung (Panchayat), den lokalen Schulen, den staatlichen Mutter-Kind-Zentren (ICDS) oder der Dorfgemeinschaft zur Verfügung gestellt werden.

Seit Mai 2026 setzt das Projekt zusätzlich einkommensschaffende Maßnahmen zur Stabilisierung des Familieneinkommens um. In vier Dörfern werden in den nächsten zwei bis drei Jahren lokale Frauengruppen beim Aufbau einer Freiland-Hühnerzucht, einer Nähwerkstatt und der Papierteller-Produktion unterstützt. Neben technischen Trainings sind Fortbildungen im Bereich Selbstbewusstsein und Gruppen- und Finanzmanagement geplant sowie Unterstützung bei der Vermarktung. Das Interesse der Frauen ist groß; sie hoffen, so langfristig aus dem Teufelskreis von Tagelöhnerarbeit, Migration und Armut auszubrechen.

Wir danken der **Schöck-Familien-Stiftung in Baden-Baden**, durch deren Förderung von 90 % der Projektkosten dieses wichtige Projekt entwickelt und durchgeführt werden kann.
Siehe https://schoeck-familienstiftung.de/2026/01/09/promoting-comprehensive-child-development/

Spendenstichwort: Bildung Ziegeleien-Gebiet
Projektbudget (inkl. Projektbegleitung) 2026-27: 60.800 Euro, Anteil Indienhilfe ca. 15.000 Euro

Frühkindliche Förderung schafft Zukunftschancen: Unser neues Projekt im Ziegeleien-Gebiet stärkt die Jüngsten von klein auf

(Corinna Wallrapp)

Wir laufen durch Gaccha, ein Dorf im Distrikt North-24-Parganas, nahe der Grenze zu Bangladesch. Das Team unseres Projektpartners ***Kolkata Trust for Human Development*** hat mich während meiner dreiwöchigen Projektreise im Februar 2026 in die Dörfer mitgenommen, in denen im April unser **Projekt für frühkindliche Förderung** starten sollte. Fast alle Hütten sind aus Lehm, Stroh und vielen Plastikplanen gebaut, die Dachziegel großenteils beschädigt. Ganz dicht reihen sie sich aneinander. Schnell bildet sich um mich eine Traube von Kindern und einigen Müttern, die uns neugierig beobachten.

Die meisten Eltern in dem Gebiet sind Tagelöhner in den umliegenden Ziegeleien. In der Trockenzeit ist dort Hochbetrieb. Eltern und ältere Kinder stellen im Akkord Ziegel her – die Bezahlung erfolgt nach Anzahl gefertigter Ziegel und jeder Ziegel ist ein wichtiger Baustein für den Lebensunterhalt. Dazwischen krabbeln und laufen Kleinkinder herum, spielen im Lehm, langweilen sich, viele von ihnen leiden an Mangel- und Unterernährung, wirken ungepflegt. Andere Kinder bleiben zwar mit einzelnen Familienmitgliedern zu Hause, doch niemand hat Zeit, sich mit ihnen zu beschäftigen, sie zu fördern und in ihrer kindlichen Entwicklung zu unterstützen. Ein guter Start ins Leben sieht anders aus…

Nach dem Dorfrundgang laden wir Erwachsene und Kinder zu einem Gespräch über das geplante Projekt ein. Das Interesse der Mütter ist groß – sie sehen darin eine Möglichkeit, Betreuung und Förderung für ihre kleinen Kinder zu bekommen und selbst mehr Zeit zum Arbeiten und Geldverdienen zu haben.



Spontanes Zusammenkommen im Dorf Gaccha (Feb. 2026) © IH

Von April 2026 bis März 2029 sollen in den Dörfern Gaccha und Kulia zwei **Vorschulzentren** (Learning & Resource Centres, LRCs) entstehen, die 70 Kindern im Alter von zwei bis sieben Jahren einen geschützten Raum zum Lernen, Spielen und Sich-Entwickeln bieten. Spielerisch erwerben sie dort wichtige Grundlagen für einen erfolgreichen Schuleintritt durch gezielte Förderung sprachlicher, kognitiver, motorischer sowie sozialer und emotionaler Fähigkeiten. Kreative Angebote wie Malen, Musik, Tanz, Rollenspiele und Yoga stärken zusätzlich Selbstvertrauen, Ausdrucksfähigkeit und Gemeinschaftssinn. Ebenso wichtig sind regelmäßige Mahlzeiten und das Einüben von **Hygiene- und Gesundheitspraktiken**, denn viele Kinder leiden an Mangelernährung und wachsen in unhygienischen Verhältnissen auf, in denen vermeidbare Krankheiten wie Magen-Darm-Infekte, Darmparasiten etc. weit verbreitet sind.

Weiterer wesentlicher Baustein des Konzeptes ist die **Einbeziehung der Eltern**. Bei regelmäßigen Treffen erhalten sie Informationen zu gesunder Ernährung, Hygiene, Gesundheitsvorsorge und nicht zuletzt zu den Kinderrechten. Essenziell ist dabei die Anleitung, welche staatlichen Hilfsangebote ihnen zustehen und wie sie zu beantragen sind. Sie lernen Möglichkeiten zur Verbesserung ihres Einkommens kennen. Ziel ist es, die Familien langfristig zu stärken, die Entwicklung der Kinder nachhaltig zu fördern.

Dabei setzt das Projekt bewusst dort an, wo staatliche Angebote aufgrund fehlender personeller oder finanzieller Ressourcen nicht ausreichen. Gleichzeitig wird großer Wert auf Nachhaltigkeit und den Aufbau langfristiger Strukturen gelegt: Die Dorfgemeinschaft wird von Anfang an eingebunden, engagierte Eltern werden geschult und übernehmen schrittweise Verantwortung für die Zentren. Auch kleine finanzielle Eigenbeiträge der Familien tragen dazu bei, die Einrichtungen langfristig zu sichern. Gleichzeitig will das Projekt die **Dorfgemeinschaft darin stärken**, ihr Recht auf funktionierende staatliche Strukturen und Programme einzufordern, wie zum Beispiel den Betrieb von Mutter-Kind Zentren (Integrated Child Development Service – ICDS) in allen Dörfern.

Schon jetzt, wenige Monate nach Projektstart, schafft das Projektteam mit diesem ganzheitlichen Ansatz bessere Entwicklungspotentiale für benachteiligte Vorschulkinder und stärkt zugleich Familien und Dorfgemeinschaften. Frühkindliche Förderung bedeutet weit mehr als die Vorbereitung auf die Schule – sie legt den Grundstein für Gesundheit, Selbstvertrauen, soziale Kompetenz und ein selbstbestimmtes Leben ohne Armut.

Wir danken der **Dr. Birk Foundation in Berlin**, die sich verpflichtet hat für mindestens drei Jahre das Projekt mitzufinanzieren.

Spendenstichwort: Frühkindliche Förderung
Projektbudget (inkl. Projektbegleitung) 2026-27: 28.900 Euro
aus Spendenmitteln benötigter Anteil 2026-27: 18.900 Euro

Für Ihre Spende an die Indienhilfe erhalten Sie automatisch im März/April des folgenden Jahres eine Bescheinigung für das Finanzamt. Ihre Zuwendungen sind bis zu 20 % Ihrer Gesamteinkünfte steuerlich wirksam abziehbar.
Bitte teilen Sie uns Adress-Änderungen mit!
Falls für ein Projekt mehr Spenden eingehen als benötigt, setzen wir das Geld für ein ähnliches Projekt ein.

„Jedes Jahr steht das Wasser höher und vernichtet mehr Ernte und Boden!“ Bauern in Chatra überdenken ihre Anbaumethoden, um dem Klimawandel standzuhalten.

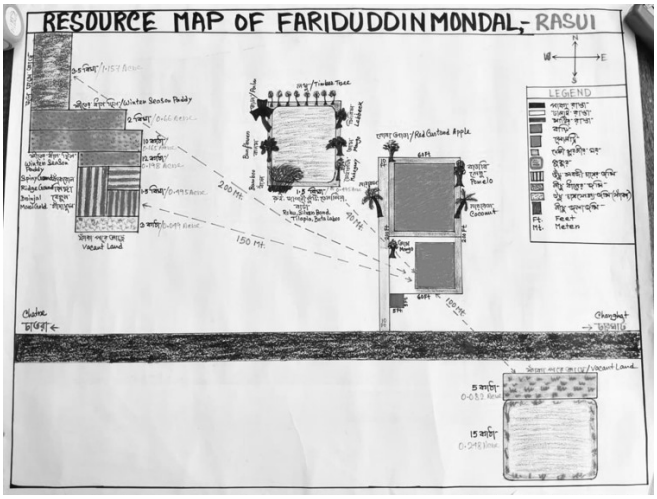
(Corinna Wallrapp)

"Von Jahr zu Jahr wird der Anbau schwieriger: Auf Wetter und Ernteerträge ist kein Verlass. Immer extremere, immer länger anhaltende Hochwasser machen uns das Leben schwer!“ klagen Bauern und Bäuerinnen der am Fluss lebenden ärmeren Bevölkerung Chatras den MitarbeiterInnen unseres Projektpartners ***Kolkata Trust for Human Development (KTfHD)***. Im Rahmen unseres **Trinkwasserprojekts**[1] sind diese regelmäßig vor Ort und stehen in engem Austausch mit den Dorfbewohnern. Die letzten drei Jahre waren besonders schlimm für die Kleinbauern, die ihre Felder in den niedrigeren Gebieten von Chatra, entlang der Flüsse Padma und Jamuna, haben. Häuser, Felder, Brunnen und Teiche standen in den Ortsteilen Rasui, Salua (wo sich die Trinkwasseranlage befindet) und Ghoshpur im letzten Jahr von August bis Ende November tief unter Wasser – 1-2 Monate länger als „normal“. Die Folgen des Klimawandels, wie der ansteigende Meeresspiegel im Golf von Bengalen und heftigere, länger anhaltende Monsunregen, aber auch für Fischzucht errichtete illegale lokale Stauungen im Flusssystem unterhalb behindern das Abfließen des Flusswassers. Mit fatalen Folgen für die Gebiete entlang der Flüsse, besiedelt vor allem von ärmeren Menschen. Nach der Überflutung bleiben die Böden zu feucht und salzhaltig für den Anbau traditioneller Nutzpflanzen. Die hohen Ernteverluste der letzten Jahre haben bei vielen Landwirten die ohnehin schon geringen Reserven komplett aufgebraucht. Die Verzweiflung ist groß, denn die veränderten Umweltbedingungen lassen sich nicht mehr umkehren. **Neue Wege zur Sicherung der Ernte** sind notwendig.



Austausch mit Bauern zu deren Herausforderungen und Anbaumethoden (Feb 2026) © IH

Hier setzt unser im April 2026 begonnenes Projekt mit dem *KTfHD* an: Gemeinsam mit den am stärksten betroffenen Bauern sollen klimaangepasste, ökologisch nachhaltige landwirtschaftliche Strukturen aufgebaut werden, um Ackerbau und Tierhaltung widerstandsfähiger gegenüber den Folgen des Klimawandels zu machen. Das zunächst dreijährige Vorhaben baut auf der langjährigen Städtepartnerschaft (seit Nov. 1996) zwischen Herrsching am Ammersee und Chatra auf: die durch das Trinkwasserprojekt in den letzten zehn Jahren gesammelten Kontakte und Erfahrungen bilden eine solide Ausgangsbasis für die Aktivitäten. Im Mittelpunkt stehen 15 kleinbäuerliche Familien aus drei Ortsteilen, deren Lebensunterhalt überwiegend von der Landwirtschaft abhängt. Mit allen wurde gemeinsam ihr Land mit Stärken und Schwächen skizziert und ausgewertet. Dieses individuelle „Resource-Mapping“ ist entscheidend, um den Bauern vorhandene Ressourcen bewusst zu machen und Wertschätzung für diese zu entwickeln. Schulungen und praktische Unterstützung bei der Anwendung klimaangepasster Anbaumethoden, die für ihre jeweiligen Flächen und ihre Bewirtschaftung geeignet sind, begleiten den Start. Dazu gehören vielfältige integrative Anbausysteme mit verschiedenen Nutzpflanzen, auch in Kombination mit passender Kleintierhaltung, Fischzucht etc. zur Diversifizierung, der Umstieg auf widerstandsfähigere alte Kulturpflanzen, Einsatz biologischer Düngemittel wie Kompost statt umweltschädlicher teurer chemischer Produkte. Gleiches gilt für den Pflanzenschutz. Demonstrationsflächen ermöglichen, neue Methoden direkt in der Praxis zu erproben und die Erfahrungen mit anderen Familien zu teilen. Gleichzeitig werden bessere Marktanbindungen geschaffen, damit landwirtschaftliche Produkte zu fairen Preisen verkauft werden können.



Resource Map von einem Farmer in Chatra (KTfHD 2026) © IH

Das neue „**Landwirtschaftsprojekt**“ hat sich aus Erfahrungen beim „**Trinkwasserprojekt**“ entwickelt: Die schlechte Qualität des Flusswassers und damit des Vorteiches wegen des hohen Pestizid- und Düngemitteleintrags aus der Landwirtschaft führt dazu, dass die Trinkwasseranlage mehr filtern muss und dadurch einen höheren Verbrauch an Filtermaterial hat. Das soll sich ändern! Dennoch: trotz der hohen Belastung funktioniert die Anlage seit 2023 einwandfrei und produziert täglich 12.000 Liter sauberen Trinkwassers. Wartung und tägliche Wasserqualitätskontrolle führen entsprechend ausgebildete aktive DorfbewohnerInnen durch. Für die Verteilung

[1] Links zur Geschichte des Trinkwasserprojekts im Rahmen der von der Indienhilfe betreuten Städtepartnerschaft Herrsching - Chatra:
https://indienhilfe-herrsching.de/node/71
https://indienhilfe-herrsching.de/index.php/Trinkwasser-Chatra
https://indienhilfe-herrsching.de/index.php/node/70

Druck auf 100 % Recyclingpapier – klimaneutral durch Senser-Druck GmbH, Augsburg

des Trinkwassers auch in anderen Ortsteilen Chatras ist ein *„water van“*, ein elektrisches Dreirad für den Transport von 20-Liter-Wasserkanistern, im Einsatz.



Tägliche Testung: Veröffentlichung auf dem Water Van © IH

Aktuell profitieren rund 200 Haushalte sowie mehrere Schulen und Institutionen in ganz Chatra von einer sicheren Versorgung mit sauberem Trinkwasser. Ein zweites größeres Vehikel muss angeschafft werden, um auch bedürftige Familien in entfernteren Ecken des 30.000-Einwohner-Dorfes zu erreichen.

Dritter Schwerpunkt in Chatra ist weiterhin die **informelle Bildung**: in drei Nachhilfezentren bekommen 90 Kinder und Jugendliche Nachhilfeunterricht und Unterstützung bei den Hausaufgaben. Daneben wird in speziellen Veranstaltungen Wissen z.B. über Klimaschutz, gesunde Ernährung, den verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen vermittelt.

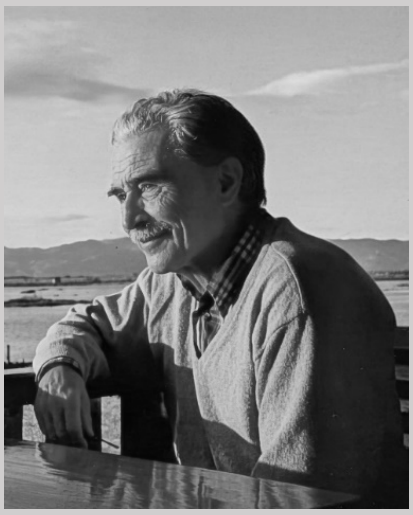
Die Aktivitäten in Chatra zeigen eindrucksvoll, wie langfristige kommunale Partnerschaften in Zusammenarbeit mit NGOs konkrete Veränderungen bewirken können. Ausgehend von der 2012 bei einem Treffen des Herrschinger Bürgermeisters mit Indienhilfe-Mitarbeiterin Sibani Chakraborty entwickelten Idee, etwas für die Versorgung mit sauberem Trinkwasser in Chatra zu tun, hat sich mittlerweile ein umfassendes Projekt mit den Komponenten Klimaanpassung, nachhaltige Landwirtschaft, Trinkwasserschutz und Bildung entwickelt – mit Vorbildcharakter weit über die Projektregion hinaus – unterstützt und finanziert durch die Solidarität von Herrschings BürgerInnen, durch viele Solidaritätsaktionen (Spendenläufe, Flohmärkte, Essensverkauf) von Schulen in Herrsching, Inning und Gilching, aber auch durch großzügige Förderungen von SpenderInnen aus ganz Deutschland. Vielen Dank!

Spendenstichwort: Chatra
Projektbudget (inkl. Projektbegleitung) 2026-27: 54.100 Euro

Hinweis zum Datenschutz:
In unregelmäßigen Abständen informieren wir Sie mit einem Infobrief und mit gelegentlichen Rundmails über die Arbeit der Indienhilfe e.V. Herrsching. Seit Mai 2018 gilt die EU-Datenschutz Grundverordnung (EU-DSGVO). Wir möchten Sie gerne auch in Zukunft über unsere Arbeit auf dem Laufenden halten. Ihre persönlichen Daten (Name und Adresse) verwenden wir für den Versand des Infobriefes. Wenn Sie unseren Infobrief wie bisher erhalten möchten, müssen Sie nichts weiter unternehmen. Sie erteilen damit die Genehmigung, Sie weiterhin über die Arbeit der Indienhilfe zu informieren. Wir geben keine Daten an Dritte weiter.
Wenn Sie dies nicht wünschen, schreiben Sie uns bitte an email@indienhilfe-herrsching.de oder an Indienhilfe e.V., Luitpoldstraße 20, 82211 Herrsching. Eine Abmeldung ist jederzeit möglich.

Walter Meister aus Öhringen ist am 31.07.2026 von uns gegangen – die Indienhilfe verdankt ihm viel. 1990 trat er mit uns in Kontakt, abonnierte unsere Veröffentlichungen zum Thema Adivasi, schrieb Briefe, überwies großzügige Spenden für unsere Projekte. Die Kultur und das Schicksal der Stammesvölker war unser verbindendes Thema. 2018 schenkte er dann der Indienhilfe eine große Zahl schöner Alltags- wie Kult-Gegenstände (u.a. vom Volk der Warli), die er von seiner Tätigkeit als Auslandslehrer an der Deutschen Schule Bombay 1980 bis 1987 mitgebracht hatte, dazu auch Literatur. In Villigst bei den jährlichen Tagungen des „Literaturforums Indien“ sind wir uns immer wieder persönlich begegnet und haben auf der Heimfahrt im Zug ein Stück des Weges geteilt. Ab 1998 war er auch Mitarbeiter bei „Meine Welt“, einer „Zeitschrift des Deutsch-Indischen Dialogs“. Die Auseinandersetzung mit Indien regte ihn an, die christliche Mystik Meister Eckharts mit Hilfe von Zeugnissen aus der indischen Mystik besser zu verstehen. Der daraus entstandene Vortrag „Mystik heißt Grenzüberschreitung“ schließt den vorliegenden Band ab: **Walter Meister, Auf vielen Pfaden**. Texte und Vorträge aus 50 Jahren, 2014, Draupadi Verlag: 228 Seiten, 19,80 Euro, ISBN 978-3-937603-93-3. *E. Kreuz*





Trauerfeier © Bärbel Meister

GEMEINSAM GEHT‘S! Beispiele aus dem Jahr 2026



Weltläden, Schulen, Eine-Welt-Initiativen, Vereine, Firmen, Stiftungen, Kirchengemeinden, viele einzelne Menschen machen durch Spenden (-Aktionen), darunter auch sehr große Spenden, durch dauerhafte oder spontane ehrenamtliche Mitarbeit und Hilfsbereitschaft (Schul-Kooperationen, Gremien, Weltladen-Dienst, Inventur, Infobrief-Layout, Info-Versand, Reparaturen, Winterdienst, „Fahrdienste“, Transporte, Pflanzenpflege, Verkaufsstände mit Fairtrade-Produkten aus dem Weltladen, Bücherverkauf über momox), Hilfe bei der Organisation von Veranstaltungen, ihre Gastfreundschaft und vieles mehr unsere Arbeit erst möglich – **herzlichsten Dank an ALLE!!!**
Kontakt Elisabeth Kreuz, T. 08152-1231 (10-18 Uhr).

Beispiel Gastfreundschaft: Aufnahme indischer BesucherInnen, auch für längere Zeit, teils mit Verpflegung, Begleitung, Fahrten, Organisation usw. So im **Mai** das ***Maharaj Trio*** aus einer 500 Jahre zurückreichenden Musikerfamilie in Varanasi, in Begleitung ihres Mentors, des Kinderrechts-Aktivisten Benjamin Pütter. Im **Juni/Juli** drei Wochen lang ***Sarthak Roy*****, Projektleiter in Herrschings Partnergemeinde Chatra**. Wir hatten uns erfolgreich beim Eine Welt Netzwerk Bayern um die Übernahme der Reisekosten aus Mitteln der Bayerischen Staatskanzlei beworben. Bedingung dafür war die Durchführung von Workshops beim Fairtrade-Schools-Treffen und den Bayerischen Eine Welt-Tagen in Augsburg, sowie an Schulen, die sich für die Städtepartnerschaft engagieren. Inhaltlicher Programm-Schwerpunkt für Sarthak selbst war das Kennenlernen regionaler Holocaust-Gedenkstätten mittels fachkundiger – ehrenamtlicher – Führung (NS-Doku-Zentrum München, KZ-Außenlager Landsberg-Kaufering, Erinnerungsort NS-Zwangsarbeit in der Flachsröste Lohhof/Schleißheim). Sarthak war nacheinander in zwei Familien untergebracht, zwei Arbeitsausschuss-Mitglieder erarbeiteten die Workshops mit ihm und organisierten die Schulbesuche. Im **September/Oktober** waren es dann im Rahmen von Mitgliederversammlung 2026, Projektplanung 2027 und Besuch von Schulen und einer Gemeinderatssitzung unsere Projekt-Koordinatorinnen ***Rusha Mitra (mit Tochter Parisa)*****,** untergebracht bei ihrer langjährigen Gastmutter unweit der Indienhilfe, und ***Aparajita Ghosh*** (Finanzen), ebenfalls privat.



Bayer. Eine Welt-Tage Kongress-Zentrum Augsburg – **„Infoshop“ Fairtrade Schools Treffen: Sarthak Roy** – **WATER – Sustainable Development Goal 6** (Access to Clean Drinking Water as the Fundamental Basis of Life) – A Major Challenge for the Partner Communities of Herrsching at Ammersee and Chatra in West Bengal, India © IH

Beispiele für vielerlei Spendenaktionen im Jahr 2026 für die Projekte in Westbengalen:
❖ „**Spenden statt Geschenke**“ – runder Geburtstag von Friederike Nickl – 2.755 € ❖ **Kollekte Taufgottesdienst** „Luana“ in der Münchner Kirchengemeinde Mariä Himmelfahrt 302,11 € ❖ Erwin Schmidt-Achert hat sich letztes Jahr entschlossen, statt ins Restaurant zu gehen, wenn er allein ist, **selbst zu kochen und das gesparte Geld** (1.200 € im letzten Jahr!) an die Indienhilfe zu spenden, Stichwort Hunger/Ernährungssicherheit ❖ Eberhard Gill wurde nach kurzer schwerer Krankheit viel zu früh aus dem Leben gerissen – seine Familie ließ der Indienhilfe und dem LBV jeweils 193,50 € aus der **Kollekte bei seiner Beerdigung** am 31.7.2026 zukommen ❖ Norbert Westkamp spendete anlässlich seines **Geburtstages** 250 € ❖ der Spendenlauf der **Montessori-Schule Inning** am 15. Juli erbrachte 1.342,15 € für das neue Projekt in Chatra ❖ Spende **Christoph-Probst-Gymnasium Gilching** – 500 € vom Team *Bewegungskünste* aus dem Snackverkauf bei der Aufführung 2026 – „Exotica – Im Herzen des Dschungels“, eine atemberaubende Performance mit 2 Jahren Vorbereitungszeit ❖ „**Spenden statt Geschenke**“ – Elisabeth Kreuz lud ins Herrschinger Taj ein – 4.400 € ❖3.510 € kamen vom **Rotary Club Oberes Isental** für die Aktivitäten in Chatra ❖ 30.10.26 **Flohmarkt** „Kinder kaufen von Kindern für Kinder“ und Handy-Sammelaktion zugunsten des Chatra-Projekts – **Christian Morgenstern Schule Herrsching** ❖ Spende www.fremdewelten.de – **Buchhandlung Biazza, München**: für Buchbestellungen von Schulen/Einzelpersonen, die dort unter Angabe der Indienhilfe e.V. (Herrsching) als Spendenempfänger bestellten, haben wir zum 30.12.25 stolze 2.772 € erhalten – **Dank allen BestellerInnen, die uns auf diesem Weg unterstützen**! ❖ **Verschenkaktion Ursula Lovis** „Gemälde mit Engelsmotiven“ mit Bitte um Spende an die Indienhilfe sowie ***Karten mit Engelsmotiv, im Weltladen Herrsching*** gegen Spende erhältlich ❖.... und viele weitere Aktionen....

Wir danken für Förderung unserer Projekte beispielhaft der **Stiftung „Hilfe für Indien**“ in Herrsching, der **Schöck-Familien-Stiftung gGmbH**, der **Dr. Birk Foundation**, der **La Loba Stiftung** in Herrenberg, dem **Deutschen Katholischen Blindenwerk**, der **European Third World Association (ETWA)** München, dem Verein **Partnerschaft Eine Welt Starnberg**, dem **Weltladen Neustadt**, der Münchner Firma **ifuplan – Institut für Umweltplanung und Raumentwicklung** für die großzügige Förderung unserer Arbeit! Weitere wären zu nennen.
DANKE FÜR ALL DIE AKTIONEN UND SPENDEN – kleine und große und sehr große – GEMEINSAM GEHT‘S!